

**FM-KOMPAKT INTERN:** Mittlerweile bin ich aus einem wunderschönen dreiwöchigen Urlaub auf Hawaii/San Francisco zurückgekehrt. Ein ganz grosses Dankeschön an alle FM-KOMPAKT Leser, die mir in dieser Zeit unglaublich viele Infos zugesandt haben !!! Da macht das Herausgeben von FM-KOMPAKT wirklich Spaß. Infos über die USA-Reise folgen in den kommenden Ausgaben. Als neuen Leser darf ich Hubert Lindner aus Montan/Bozen-Südtirol begrüßen, der uns in Zukunft mit noch mehr Südtirol-Infos versorgt.

**Baden-Württemberg****Stgt. 11/92, „Verunsicherte Mitarbeiter“**2. Stgt. IG Medien kündigt Widerstand gegen SDR-Sparmaßnahmen an 12.10.92

*Stgt. 2. Stgt. 15.10.92*  
DIE HÖRER VON S 2 KULTUR können hoffen, daß sie dieses von SDR und SWF kooperierte anspruchsvolle Hörfunkprogramm bis in etwa einem Jahr auch in ungünstigen Wohnlagen gut werden empfangen können. Das teilte jedenfalls Dr. Andreas Matzke, der Leiter des technischen Hörfunkbetriebs beim SDR, beim Hörerfest des Südfunks mit. Die für die Zuteilung von Frequenzen zuständige Landesanstalt für Kommunikation werde dem SDR bis dahin voraussichtlich eine Frequenz mit einer Leistung von 80 Kilowatt zur Verfügung stellen. Die derzeitige Frequenz (87,9 Mhz) hat nach SDR-Angaben eine Leistung von lediglich einem Kilowatt. T.L.

Massiven Widerstand gegen die ihren Informationen nach geplanten Sparmaßnahmen und Entlassungen beim Südfunk hat die IG Medien angekündigt. Seit Wochen, so heißt es in einer Pressemitteilung, würden freie wie festangestellte SDR-Mitarbeiter durch entsprechende Gerüchte verunsichert. Es sei die Rede von 40 Millionen Mark, die beim SDR bereits 1993 eingespart werden müßten. Außerdem seien zwei Prozent Personalreduzierung pro Jahr im Gespräch. Zum Beispiel solle S 4 Württemberg-Radio sein Frühmagazin verlieren und damit mehr als die Hälfte der Wort-Sendezeit dieses mit dem SWF kooperierten Programms. Die badischen Studios sollen, so die IG Medien, denselben Gerüchten zufolge ebenfalls größere Einbußen erleiden. Im Fernsbereich solle an-

geblich der Produktionsbetrieb mittelfristig, bis 1995, auf Aktuelles und Information reduziert werden. TV-Spiele und Unterhaltungssendungen würden damit ebenso unmöglich gemacht wie große Sportübertragungen.

Die Angst gehe unter den SDR-Mitarbeitern um, heißt es in der Mitteilung weiter, obwohl zunächst alle Maßnahmen sozialverträglich, d. h. ohne Entlassungen, durchgeführt werden sollen. Auf mittlere Sicht könne Intendant Fünfgeld aber Kündigungen, auch von Festangestellten, nicht ausschließen. Für die freien Mitarbeiter lehne die Geschäftsleitung des SDR schon jetzt jede verbindliche Zusage ab. Verhandlungen über einen Bestandsschutz-Tarifvertrag für freie Mitarbeiter habe die Verwaltungsdirektorin gerade abge sagt. StZ

**Programmreform bei SWF 1**

Der Südwestfunk (SWF) Baden-Baden strahlt seit dem 15. August ein reformiertes Programm SWF 1 aus. Den Hörern des ersten Hörfunkprogramms wird mehr Sport, Information und Aktuelles geboten. Geändert haben sich laut SWF in erster Linie das Wochenendprogramm sowie mehrere Abendsendungen. Neu sind die Sportsendungen. Es wird auch die Bundesliga-Live-Berichterstattung nicht mehr in SWF 3, sondern in SWF 1 ausgestrahlt. Auf eine völlige Umstrukturierung des ersten Programms sei jedoch verzichtet worden. Mit der Reform solle vielmehr eine größere Flexibilität innerhalb der bestehenden Sendungen erreicht werden. Neu im Programm ist das wöchentliche Magazin „Sonntag um Eins“ mit ausführlichen Hintergrundberichten und Diskussionen zu einem Themenschwerpunkt. Unverändert bleiben dagegen Sendungen wie „Vom Telefon zum Mikrofon“ am Mittwochabend, die Volksmusik-Hitparade sowie Serien oder Regionalinformationen. dpe

**Lokalfunk-Genossenschaft gegründet****Kooperation in der Werbung und später beim Programm geplant**

StuttgART. Acht lokale Radiosender in Baden-Württemberg, von denen die meisten bisher schon in dem Verband „Vereinigung Lokalfunk Baden-Württemberg“ (VL) zusammengeschlossen waren, haben eine Genossenschaft gegründet. Sie wollen Aufgaben, die in jedem Sender anfallen, künftig gemeinsam und dadurch kostengünstiger bewältigen. Drei weitere Lokalsender werden in nächster Zeit zu den Genossen dazustoßen. Das teilte Volker Disbach, Geschäftsführer von Radio Wachenburg in Weinheim mit, der zusammen mit Christoph Weirich von der Filstalwelle in Göppingen in den Vorstand der Genossenschaft berufen wurde. Sie sollen die Genossenschaft zunächst leiten und bis Anfang 1992 durch einen hauptamtlichen Geschäftsführer ersetzt werden.

Die Lokalfunk Baden-Württemberg e.G. hat ihren Sitz in Stuttgart; die Genossen halten jeweils einen Anteil von 5000 DM. Zunächst solle die Genossenschaft für ihre Mitglieder den Markt für nationale Werbung weiter erschließen. Wie Diesbach mitteilt, ist auch an die gemeinsame Produktion von Werbespots gedacht. Einsparpotential sieht er im „Transport“ der Spots. Bisher würden diese per Band verschickt; nun könnten die Genossenschaftler gemeinsam Satelliten oder das ISDN-System der Post nutzen und dadurch die Kosten senken. In fernerer Zukunft sei auch „an die sendetechnische Vernetzung der Lokalsender und an den Austausch einzelner Programmteile oder Sendbeiträge gedacht“. Diese Frage sei allerdings noch offen, betonte Diesbach. Es gebe keine Pläne, ein Landesprogramm auf die Beine zu stellen; allenfalls sei an die gemeinsame Nachrichtenproduktion oder die Erstellung von Sendbeiträgen, die alle Partner interessieren könnten, gedacht. Was dieser Zusammenschluß den Genossen an finanziellen Erleichterungen eintrage, sei bisher noch nicht durchkalkuliert, ergänzte Diesbach. „Aber die Genossenschaft stärkt uns auf jeden Fall den Rücken.“

Der Südwestfunk (SWF) Baden-Baden strahlt seit dem 15. August ein reformiertes Programm SWF 1 aus. Den Hörern des ersten Hörfunkprogramms wird mehr Sport, Information und Aktuelles geboten. Geändert haben sich laut SWF in erster Linie das Wochenendprogramm sowie mehrere Abendsendungen. Neu sind die Sportsendungen. Es wird auch die Bundesliga-Live-Berichterstattung nicht mehr in SWF 3, sondern in SWF 1 ausgestrahlt. Auf eine völlige Umstrukturierung des ersten Programms sei jedoch verzichtet worden. Mit der Reform solle vielmehr eine größere Flexibilität innerhalb der bestehenden Sendungen erreicht werden. Neu im Programm ist das wöchentliche Magazin „Sonntag um Eins“ mit ausführlichen Hintergrundberichten und Diskussionen zu einem Themenschwerpunkt. Unverändert bleiben dagegen Sendungen wie „Vom Telefon zum Mikrofon“ am Mittwochabend, die Volksmusik-Hitparade sowie Serien oder Regionalinformationen. dpe

Zudem gibt es halbstündige Verkehrsdurchsagen und neue Jingles

Artikel oben vom 24.8.92 --

Artikel oben vom 29.8.92 jeweils aus Stuttgarter Zeitung

Sämtliche oben abgedruckte Meldungen via Torsten Lanyi / Leingarten

-Michael Spleht (ex Bürgerradio Stuttgart/Bürgerradio Reutlingen) arbeitet nun bei SWF 3.

-Elmar Hörig (SWF 3) moderiert bei einem Privatrado !!! Hier der Grund: Bekanntlich moderierte er bei RIAS 2 die sonntags zwischen 15.00 und 18.00 Uhr ausgestrahlte Sendung "Radioflip". Da RIAS 2 mittlerweile in den Privatsender RS 2 umgewandelt wurde, hat Elmi für eine Übergangszeit bis Ende diesen Jahres vom SWF die offizielle Genehmigung erhalten, die Sendung Radioflip bei RS 2 weiter zu moderieren, trotz der Tatsache, daß RS 2 ein Privatsender ist ! Beide Meldungen oben stammen von Jörn Krieger / Öhringen

-Der Karlsruher Sender Welle Fidelitas macht auf der Anzeigentafel des Karlsruher Wildparkstadions mit einem gut gemachten Zeichentrickfilm Werbung für sein Programm. Sehen kann man diesen vor Beginn und zur Halbzeit bei Heimspielen des KSC.

-Beim Mannheimer Privatsender Radio Regenbogen gibt es neue Jingles (Radio von hier, Radio wie wir). Die Nachrichten werden seit einiger Zeit mit O-Tönen präsentiert. Die Hörerhitparade des Senders "Tip Top Ten" wird von Freitag 18.05-20.00 Uhr auf Sonntag gleiche Zeit verlegt. Der beliebte Moderator Gernot Wassmann (auch bekannt von SAT 1) wir die Sendung ab sofort nicht mehr moderieren. Am 2.10. hat er sich verabschiedet. Allerdings ist nicht bekannt, ob der den Sender ganz verläßt. Beiden Meldungen oben stammen von Torsten Lanyi / Leingarten

-Neuer Sprecher bei Radio T.O.N.: Matthias Matischek, laut T. Lanyi guter Moderator.

-Anfang September 92 wurde auf der Frequenz 101,20 MHz mit 100 Watt ein Testpx. der Bundespost über den Sender Villingen ausgestrahlt. T.K./U.

- Wie bereits in FM-KOMPAKT 10/92 gemeldet, übernimmt Radio T.O.N. die Nachrichten von Radio Ropa Info, da StarSat Radio keine eigenen News mehr ausstrahlt. Seit dem 13.8.92 übernimmt Radio T.O.N. auch nachts nicht mehr das Px von StarSat, sondern bringt Nonstopmusik.
- Beim Regionalsender Stuttgart/Reutlingen (=Antenne 1/Antenne RT 4) gibt es seit Anfang 10/92 neugestaltete Nachrichtensendungen. Die News werden nicht wie seither vorgelesen, sondern in Magazinform (ähnlich SWF 3-Kompakt) mit O-Tönen präsentiert. Die Nachmittagsschiene 14.05 bis 18.00 strahlt man jetzt unter dem Namen "Expres" aus (früher "Musik-Bistro"). Am Px selbst hat sich nichts geändert. Auch die Sendung "Radio Resonanz" (Nanz-Gruppe) ist nach wie vor zwischen 18.15 und 19.30 Uhr auf 101,30 MHz zu hören. Torsten Lanyi /Leingarten
- Seit dem 14.10.92, spätnachmittags, strahlt der Baden-Badener Regionalsender mit RDS-Kennung aus. Im Display erscheint "Victoria" und zur Sendezeit von Radio Ladies First "LADIES -- 1" Am Nachmittag des 14.10. gab es Probleme mit der korrekten RDS-Kennung, auf der Frequenz 100,40 MHz erschien im Display "S 2 KULTUR" !!! T.K./U.
- Die RDS-Kennung von Radio Antenne RT 4 /Reutlingen lautet nun "ANT RT 4" T.K./U.

Artikel unten aus Amberger Zeitung vom 14./16.8.92/Art.unten links v.31.8.92 SWP und unten rechts v. 6.8.92 Amberger Zeitung jeweils via Dr. Hansjörg Biener/Amberg

# Mehr Schlagersound statt Rock und Rhythmus

## Radio „Ramasuri“ reformiert Programm – Auf einheimischen Geschmack eingehen – Neues Führungsteam

**Weiden.** (wi) Der Kurs im unruhigen Meer des Lokalradios stand von Anfang an fest. Radio „Ramasuri“ (Slogan: „... immer eine Welle voraus“) wollte ein bürgernahes Programm mit frischer Moderation und bissigen Berichten produzieren. Und daran soll sich auch im dritten Jahr des Bestehens nichts ändern. Ansonsten jedoch geht die „fröhliche Welle“, ein Kind der Kabelgesellschaft Region Oberpfalz-Nord, in einem völlig anderen Outfit in den Herbst. Kern ist ein von Grund auf reformiertes Musikprogramm, das – so glauben die Macher – dem „einheimischen Musikgeschmack Rechnung“ trägt. Über diese und andere Neuerungen informierte am Donnerstag Studioleiter Hans-Harry Bittner. Im Rahmen einer Pressekonferenz im Studio Weiden stellte er zudem die neue „Chefetage“ des Senders vor.

Grundlage für die umfassende Kursänderung in Sachen Musik ist nach Aussagen Bittners die jüngste Studie der „Bayerischen Landeszentrale für neue Medien“. Daraus seien neben den Hörfunkreichweiten auch genauere Daten über Freizeit- und Konsumverhalten, sowie über Wünsche und Bedürfnisse einzelner Zielgruppen beim Radiohören zu ersehen gewesen. Vertriebsleiter Heinz Behrens (neu, Nachfolger von Engelbert Heimgärtner) sagte: „Wir passen uns in Zukunft eben dem heimischen Musikgeschmack an.“ Bislang habe die Akzeptanz bei den älteren Hörern bei nur vier Prozent gelegen.

Damit bald auch die ältere Generation „eine Wellenlänge voraus“ sein wird, wurde Gerhard Amberger (neu, Nachfolger von Bernd Alexa) zum Programmchef berufen. Und er weiß scheinbar genau, was seine Hörer wollen: „Der Rhythmus kommt raus, dafür bringen wir mehr Melodien, mehr deutschsprachige Schlager rein. Natürlich sind das anspruchsvolle Schlager. Si-

cherlich werden wir aber auch englische Titel weiterhin spielen. Zum Beispiel ‚Abba‘, ‚John Lennon‘ aber dazwischen auch mal eine ‚Nicki‘.“ Daß so etwas ankommt, stehe in der Hörfunkanalyse. Bittner ergänzend: „Es werden ein paar Spitzen unten abgeschnitten und oben kommt eine größere Klientel dazu.“

### Bald portables Studio

Geplant ist zudem, die „bürgernahe Berichterstattung“ durch die Anschaffung eines portablen Studios zu steigern. Bittner denkt dabei an Live-Übertragungen von Messen, Festen und anderen Veranstaltungen in und außerhalb des Sendebereiches. Auch sei derzeit eine Konzeption von Radiosendungen in Zusammenarbeit mit Oberpfälzer Gemeinden in Vorbereitung. Das „Ramasuri“-Sendesignal, erklärte Bittner, werde voraussichtlich im Oktober 1992 durch Inbetriebnahme der Sender Georgenberg und Rothbühl bei Hirschau bei 88 Prozent der Bevölkerung zu empfangen sein.

Radio „Ramasuri“ erreicht rechnerisch derzeit über 300 000 Hörer und verspricht sich mit dem volkstümlichen Zukunftszuschnitt freilich auch ein Plus an Werbeeinnahme. Besonders auf dem Land gebe es in Sachen Werbung noch einiges nachzuholen, sagte Vertriebsleiter Behrens. Wie es um die generelle, finanzielle Situation des Senders bestellt ist, faßte Studioleiter Bittner zusammen: „Die Entwicklung während des vergangenen halben Jahres ist zufriedenstellend. Wir sind auf dem besten Weg, nach vier Jahren des Bestehens in die schwarzen Zahlen zu kommen. Solange braucht jede Firma, nachdem sie eröffnet hat.“

### Personelle Veränderungen

Daß mit dem neuen, weicheren Schmusekurs in Richtung „Nicki“ und „Roy Black“ personelle Umstrukturierungen verbunden sind, ist offensichtlich. Frank Werner ist derzeit als neuer Redaktionsleiter im Gespräch. Über etwaige weitere Veränderungen sagte Studioleiter Bittner: „Ich sehe derzeit keinen Grund, die Mannschaft von ‚Ramasuri‘ zu reduzieren. Die neue Programmstruktur hat keine Auswirkungen auf den Personalstamm.“

Ungeachtet dessen, verlassen nach Auskunft von Rüdiger Böss, dem Chef der Textredaktion zum 1. Oktober sechs Redakteure den Sender. Darunter er selbst sowie die Redakteure Matthias Mattuschik, Christine Willfurth, Evi Nacht-



Am Donnerstag stellte Hans-Harry Bittner (Hinten links), Studioleiter von Radio „Ramasuri“, in Weiden das neue Programmkonzept und die neue Führungsmannschaft vor: Neben ihm Vertriebsleiter Heinz Behrens, davor Programmchef Gerhard Amberger. Frank Werner (rechts) ist als neuer Redaktionsleiter des Senders im Gespräch.

Bild: Widera

mann, Nicole Meißner und Harald Schendera. Böss – ein Redakteur der ersten Stunde – hatte vor wenigen Wochen überraschend auf den Posten des Chefredakteurs verzichtet.

## AFN verabschiedet sich aus Region

Der amerikanische Soldaten-Sender AFN stellt zum 30. September seinen Betrieb im Raum Ulm/Neu-ein. Die US-Regierung habe ihre technischen Einrichtungen bereits abgebaut, teilt Telekom weiter mit. Ende September werde auch die terroristische Ausstrahlung des Hörfunksenders eingestellt.

**BR plant eigenes Büro im Raum Weiden-Amberg**

**Weiden/Amberg.** (lby) Der Bayerische Rundfunk (BR) will in den nächsten Jahren weitere Korrespondentenbüros im Freistaat schaffen. Nach Oberfranken-Nord in Hof/Saale, wo das Büro am Mittwoch in Betrieb ging, sollen laut Intendant Albert Scharf Büros im Raum Main-Spessart, im Bayerischen Wald, in Südbayern, im Raum Ingolstadt, im Bereich Weiden-Amberg, im Gebiet Garmisch, in Ansbach sowie in Ost-Unterfranken folgen. Ziel sei nicht, den Lokalradios Konkurrenz zu machen, sondern den BR in seiner landesweiten Bedeutung zu stärken. Die Realisierung ist jedoch abhängig vom Ausbau des ISDN-Netzes der Telekom, das die Übertragungsqualität von Berichten per Telefon ermöglicht.

# Ein BR-Studio auf hoher See

Drei Münchner auf den Spuren von Kolumbus – und Bayern ist live dabei. Auf dem Schoner „Lady Ania“ nimmt eine BR-Crew (Thomas Gaitanides, Wolfgang Schneider, Klaus Kjör) ab 15. November an der Regatta „America 500“ teil. Erstmals kann von einem Segelschiff in Studioqualität übertragen werden. – Dank der neuesten Satellitentechnik „Inmarsat“. Weshalb die Telekom das Projekt auch sponsert wird.

tz München 01.10.92

Foto: Telekom

Artikel rechts via Klaus Hahn/Stambach

Artikel unten aus Wertinger Zeitung v.2.7.92 via H.j. Biener

## Neukonzeption des Lokalradios

### Radio RT Nordschwaben auf vier Frequenzen

Augsburg/Dillingen

Die Neuorganisation des lokalen Hörfunks in Nordschwaben ist abgeschlossen. Ab sofort wird das lokale Hörfunk-Programm von einer neugebildeten, aus vier Anbietergemeinschaften bestehenden Frequenzgemeinschaft gesendet.

Unter der Senderkennung »Radio RT Nordschwaben« wird das neue Programm auf den Frequenzen UKW 89,7 MHz (Dillingen), 97,1 MHz (Donauwörth) und 95,6 MHz (Nördlingen) verbreitet. Dies geht aus einer Mitteilung der Kabelgesellschaft für Neue Medien Donau-Lech mbH hervor.

In der Mitteilung nennt Geschäftsführer Ernst Andreas Liebhardt als Grund für die Neukonzeption den Ablauf des bisherigen Vertrages zwischen den Programmierern und der Kabelgesellschaft zum 30. Juni 1992. Man habe sich zu einer völligen Neukonzeption und zur Entwicklung einer neuen Struktur entschlossen, eine Entscheidung, die nach Liebhardts Worten auch vom Verwaltungsrat der Kabelgesellschaft befürwortet wurde. Mittlerweile wurden neue Verträge mit Programmierern abgeschlossen, die zwischenzeitlich auch von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien genehmigt wurden.

Künftig wird es demzufolge vier Anbietergemeinschaften geben, die in einer Betriebsgesellschaft zusammengefaßt sind. Dies bedeutet, so Liebhardt, »ein durchgängiges Programm aus einer Hand«. Damit wird es laut Mitteilung der Kabelgesellschaft auch das bisherige Frequenzsplitting, das in der Vergangenheit zu Irritationen bei den Hörern wie bei der Wirtschaft geführt habe, nicht mehr geben. »Ein einheitliches lokales Programm hat beste Voraussetzungen, sich eine breite Hörerschaft zu erobern.

# Weiter warten auf r.s.2

HOF. – Viel schwieriger als zunächst erwartet gestalten sich die Bemühungen, das Programm des Berliner Senders r.s.2 in Hof auszustrahlen. Das hat der Vorsitzende des bayerischen Medienrats, Klaus Kopka aus Hof, Radiofans aus der Region am Sonntag bei einem Gespräch mitgeteilt. Noch im Sommer hatte man geplant, bis zum 3. Oktober das „Hofer Funkhausmodell“ zu verwirklichen. r.s.2, der Nachfolger des beliebten Jugend- und Informationsenders RIAS2, hätte dann im Verbund mit dem örtlichen Anbieter Radio Euroherz ausgestrahlt werden sollen. Euroherz wechselt – wie berichtet – im ganzen Sendegebiet auf die Frequenz 88,0 MHz; die ursprünglichen Frequenzen würden für das Funkhausmodell frei.

Dieses – für Bayern einmalige – Hofer Modell konnte bisher aber noch nicht verwirklicht werden. Kopka zufolge hat zum einen die Telekom noch nicht alle alten Euroherz-Frequenzen freigeschaltet, zum anderen gibt es medienrechtliche Schwierigkeiten. Nur ein privater Anbieter aus Bayern könne bei der Landesmedienzentrale in München die freiwerdenden

Frequenzen beantragen. r.s.2 müsse sich deshalb mit einem örtlichen Anbieter zusammenschließen. Dann könne er, Kopka, sich eine Programm-Einspeisung aus Berlin „vier, sechs, oder acht Stunden täglich“ vorstellen. Ob es sich bei dem örtlichen Anbieter um Radio Euroherz oder Extra-Radio oder beide handeln werde, sei noch nicht klar. Außerdem müsse man damit rechnen, daß sich auch andere Privatsender um die Frequenzen bewerben, etwa die Volksmusikwelle Radio Melodie aus Regensburg oder Klassik-Radio aus München. Wer dann für welche Sendezeit den Zuschlag bekomme, entscheide letztlich der 50köpfige Medienrat. Auch ob das Hofer Modell auf allen bisherigen Euroherz-Frequenzen verwirklicht werden könne, sei fraglich. „Aber auch wenn wir nur die 94,0 MHz für die Stadt Hof bekommen: r.s.2 hätte wenigstens mal einen Fuß in der Tür.“

Billiger allerdings ist diese kleinstmögliche Lösung nicht: 250000 Mark Leitungskosten jährlich fallen auf jeden Fall an, egal wie groß die Reichweite ist. Selbst wenn r.s.2 nur ins Hofer Kabel eingespeist würde, müßte das Geld aufgebracht wer-

den. Und wer bezahlt, auch das machte Kopka deutlich, ist noch lange nicht raus.

Trotzdem will sich Kopka, wie er sagte, weiter für r.s.2 einsetzen: „Es wird sehr schwierig werden. Aber ich sehe einen Weg – und eine gute Chance.“ Er bat die Fans um Geduld: „Wir wollen Sie nicht verschaukeln. Und wir Politiker sind auch nicht zu blöd. Aber es dauert eben seine Zeit.“ Kopka sagte, auch er sei der Meinung, die treuen Fans hätten einen Anspruch auf ihren Lieblingssender: „Es geht nicht, daß eine starke Zielgruppe plötzlich ohne Radio dasteht.“

Das Hofer Funkhausmodell wolle er mit allen Mitteln unterstützen, versicherte Kopka. Helfen könnten ihm dabei erneute Briefe der Fans an den Präsidenten der Landesmedienzentrale, Dr. Wolf-Dieter Ring, an r.s.2-Chef Dr. Peter Schiwy und an die beiden Hofer Regionalradios.

Einer aus der RIAS-Fangemeinde formte die Enttäuschung über das langsame Mahlen der medienpolitischen Mühlen in Worte: „Hoffentlich gehören wir noch zur Zielgruppe, wenn r.s.2 wieder sendet.“

Rainer Maier

Artikel rechts aus TZ v.16.9.

Artikel unten aus Berliner Zeitung v.19.9. via Peter Kruse Bonn

# Stau für Frei-Sprit

## Bei Radio-Aktion totales Chaos in Schwabing

Bayern 5 ist seit Inbetriebnahme des Senders Pfaffenberg auf 106,4 in Heilbronn hörbar Berlin

rh. München Da saß dem Team von Radio „Xanadu“ aber kräftig der Schalk im Nacken. „Frei-Sprit“ versprach Thomas Gottschalk am Montag mittag seinen Hörern. Um die betreffende Tankstelle an der Ungerer-/Ecke Dietlin-denstraße brach dar-

aufhin prompt das große Chaos aus. Egal ob Jaguar oder Ente – alle wollten sich auf „Xanadus“ Kosten ‚mal richtig ‚vollaufen lassen“. Die Ausläufer des tankfreudigen Blech-Knäuels reichten bis zur Münchner Freiheit. Nur etwa 300 Autos konnten sich deshalb durch den Su-

per-Stau durchkämpfen. Innerhalb einer Stunde rauschten dann 7500 Liter „Frei-Sprit“ durch die Zapfpistolen. Für diejenigen, die bei dem PR-Gag auf der Strecke geblieben, gab's als Trostpflaster immerhin noch eine „Xanadu“-Kaffeetasse.

# Technische Panne legte Hörfunksender „r.s.2“ lahm

## Drei Stunden Totalausfall / RIAS 1 blieb verschont

Unter der größten technischen Panne in der über 40jährigen Geschichte des RIAS mußte der neue Privatsender „r.s.2“ in der Nacht zum Freitag leiden. Für fast drei Stunden war das frühere RIAS-2-Programm völlig lahmgelegt. Grund für den totalen Senderausfall seien Schäden an Röhren und Konvertern im RIAS-Sender Berlin-Britz, die sich am Fuße des 150-Meter-Sendemastes aufboten, hieß es in einer Pressemitteilung. Im Gegensatz zum Programm von RIAS 1

seien die Sendungen von „r.s.2“ total gestört gewesen. Das Privatprogramm werde über den Sender Britz im Auftrag der Deutschen Bundespost Telekom nach wie vor vom RIAS abgestrahlt, hieß es weiter. Die Mitarbeiter des Senders hätten die zahlreich anrufenden Hörer auf das „bislang einmalige technische Problem“ hingewiesen. Nach wie vor arbeite der Sender Britz mit einer Reserve-Leitung. Die Techniker hofften, das Problem noch am Freitag in den Griff zu bekommen. dpa/eb

Gerüchten zufolge, soll bei B 3 bereits schon heute feststehen, daß ab 1.1. 93 die zum 1.6.92 durchgeführte Px-Reform rückgängig gemacht werden soll und das Px wie vor dem 1.6. gesendet w.soll

# Hundert, 6: Halbe Redaktion weg

(aw). Aderlaß bei Berlins beliebtestem Privatsender. Vergangene Woche kündigten neun Journalisten um den stellvertretenden Chefredakteur Klaus Kelle und Sportchef Ralf Gregel.

Hintergrund: interne Querelen. Mit einer Ausnahme wechseln die Aussteiger zum Berliner Rundfunk in die Nalepastraße („Wir von hier hören 91,4“).

Mit der spektakulären Aktion findet die Kündigungswelle bei Berlins Nummer eins am Radiohimmel einen vorläufigen Höhepunkt. In den Tagen zuvor hatten bereits mehrere Mitarbeiter aus der Marketingabteilung das Handtuch geworfen.

Beim Frosch-Sender Hundert, 6 hat Chefredakteur Georg Gafron

inzwischen eine neue Struktur installiert, die verhindern soll, daß es qualitative Einbußen am Programm

## Sie verlassen den Sender:

Klaus Kelle (stv. Chefredakteur), Ralf Gregel (Leiter Sportredaktion), Thomas Reckermann (Landespolitik, „Chronik der Woche“), Car-

men Krickau („Vorbeigeschau“), Jürgen Hänig (Kultur), Sybille Seitz (Sport), Martina Feix, Christin Pols (beide Lokales, Berlin-Themen).

gibt. Für den erfolgsgewohnten Mächer bedeutet das Wegbrechen fast der Hälfte der Redaktion und die damit verbundene Diskussion um seinen Führungsstil einen ersten Rückschlag in seiner persönlichen Radio-Erfolgsgeschichte.

Beim Berliner Rundfunk freut man sich inzwischen über die Verstärkung aus der Paulsborner Straße. Programmchef Uwe Frigge begrüßte die neuen Mitarbeiter als „Pfundstypen“. Mit ihnen und den verbliebenen etwa 20 redaktionellen Mitarbeitern will der frühere Chefredakteur der süddeutschen Erfolgswelle „Antenne Bayern“ in einigen Wochen die Jagd um Einschaltquoten in

Berlin und Brandenburg aufnehmen. Ziel: Der Berliner Rundfunk soll eine frische Service- und Unterhaltungswelle für die ganze Region werden. Und sein neuer Chefredakteur Klaus Kelle ergänzt: „Bei uns werden die Hörer der Intendant!“

## Neues Konzept beim Berliner Rundfunk

Mit mehr Personal und verändertem Programm will der „Berliner Rundfunk“ ab Herbst den Marktführern in Berlin und Brandenburg Anteile abnehmen. Der vor acht Monaten privatisierte Sender startet am 25. September sein neues Programmkonzept. Acht frühere Mitarbeiter von „Hundert, 6“ sind künftig dabei.

Sämtliche Artikel auf dieser Seite stammen vom 24.8.-8.9.92 via Peter Kruse, Bonn! Quellenangaben können bei mir angefordert werden.,

## Aus für Radio 4U: SFB stellt seine Jugendwelle ein

Der SFB will seine Jugendwelle Radio 4U zum Jahresende einstellen. Das kündigte Intendant Günther von Lojewski gestern auf einer Mitarbeiterversammlung an. Grund sind die Sparmaßnahmen im Sender, mit denen das neue dritte TV-Programm des SFB finanziert werden soll.

Von Kürzungen bedroht sind auch andere Bereiche, etwa die Kulturwelle SFB 3. Das Aus fürs Jugendprogramm indessen kommt auch für die 10köpfige Radio 4U-Mannschaft überraschend. Lange hatte man um eine Zusammenarbeit mit dem ORB gerungen. Doch die Potsdamer werden vom 1. November an allein ihre „neue junge Welle aufliegen“, wie ORB-Hörfunkchef Gerhard Hirschfeld gestern sagte. Sein Angebot bestehe fort, die „Kernmannschaft“ von Radio 4U zu übernehmen.

Eben jene Kernmannschaft aber ist dafür kaum zu begeistern. In einer Krisensitzung wurde der Plan geboren, nun selbst das Geld fürs Programm besorgen (2,7 Millionen Mark im Jahr). Man möchte Sponsoren ansprechen und Werbespots akquirieren, die Geld für die Jugendwelle bringen sollen.

Einen anderen Rettungsanker will Diether Huhn auswerfen, Vorsitzender des SFB-Programmausschusses. Die mehr als fünf Millionen Mark, die der SFB bisher vom Ost-Funk geerbt hat, sollen nach seiner Ansicht in die Fortführung von Radio 4U gesteckt werden.

Unstrittig ist bei alledem, daß der SFB drastisch sparen muß. Personalkosten, Investitionen und ARD-Kosten schlagen derart zu Buche, daß nur noch 20 Prozent des Etats überhaupt fürs Programm zur Verfügung stehen, sagt Intendant Lojewski. Diesen „Teufelskreis“ gelte es zu durchbrechen. *Christian Seel*

## Der Berliner Rundfunk:

### Bekannt, aber wenig gehört

(ADN/ND). Der Berliner Rundfunk will noch in diesem Jahr die 100 000-Hörer-Marke überschreiten. Das soll mit dem Start des neuen Programms am 25. September einsetzen, hoffte Geschäftsführer Funke am Sonnabend auf einer Pressekonferenz. Der private Sender hat derzeit zwar im Sendegebiet den mit Abstand höchsten Bekanntheitsgrad, aber nur 70 000 Hörer. Die neue Mannschaft will nun zunehmend die 30- bis 40jährigen erobern. Im neuen Programm sollen sich laut Frigge künftig vor allem auch die Hörer in Brandenburg wiederfinden. Eine Änderung des Namens komme nicht in Frage, „auch wenn er uns im Moment belastet“.

## Berliner Rundfunk bläst zum Angriff auf die Großen

Berlin (dpa) Mit mehr Personal und verändertem Programm will der „Berliner Rundfunk“ ab Herbst den Marktführern in Berlin und Brandenburg Anteile abnehmen. Geschäftsführer Claudio Funke erklärte am Wochenende, die Aufbauarbeit des vor acht Monaten privatisierten Senders sei abgeschlossen. Er bestätigte, daß acht zum Teil leitende Mitarbeiter des Berliner Marktführers, des Privatsenders „Hundert, 6“, künftig beim „Berliner Rundfunk“ arbeiten werden.

Künftiger Chefredakteur wird dann der frühere „Hundert, 6“-Vize Klaus Kelle. Er verstärkt das Leitungsteam, dem bereits der frühere Chefredakteur von Antenne Bayern, Uwe Frigge, als Programmdirektor, und der be-

kannte Fernsehmoderator Günther Jauch als Koordinator angehören. Die Personalstärke soll ab Herbst auf 50 Mitarbeiter ansteigen, darunter 31 Redakteure im Programm, von denen wiederum zwei Drittel Ostdeutsche sind.

Eindeutiges Ziel des Senders ist es, in Brandenburg zu expandieren. Jauch: „Wir sind dann der private Sender für Brandenburg und Berlin.“ Dort heißt die Zielrichtung „Antenne Brandenburg“ vom ORB, die einen stattlichen Marktanteil von 48 Prozent hält. Inhaltlich soll das Programm zupackender und direkter werden. Die Musikfarbe umschrieb Frigge mit dem Begriff des „oldie based soft A/C“ - gemäßigte Unterhaltungsmusik für Erwachsene.

## Berliner Rundfunk dreht auf!

(pet). Warm anziehen! So dürfte in den nächsten Wochen die Devise bei Antenne Brandenburg lauten. Der hörerstarke Sender der Region, im Berliner Umland hart bedrängt vom Privatsender Hundert, 6, bekommt weitere Konkurrenz. Ende September startet der Berliner Rundfunk seine neue Service- und Unter-

haltungswelle. Pikant: Verstärkt werden die Radio-Mächer aus den östlichen Teil der Hauptstadt von acht Hundert, 6-Redakteuren. Die verabschiedeten sich vor einigen Tagen in einer beispielsweise Kündigungswelle von ihrem bisherigen Arbeitgeber.

Beim Berliner Rundfunk freut man sich über den Zu-

wachs an erfahrenen Radio-Machern um den früheren stellvertretenden Chefredakteur von Hundert, 6, Klaus Kelle. Programmdirektor Uwe Frigge: „Jahrelang haben sie die Einheit gepredigt, jetzt können sie die gemeinsam mit ihren neuen Kollegen aus der Nalepastraße verwirklichen.“

(Fortsetzung auf Seite 2)

### TIP TIP TIP !!

Jeden Sonntag um 19.30 Uhr läuft bei Premiere das Medienmagazin TV-TV mit Blicken zu den Programmen aller dt. TV-Sender. Jörn Krieger

(Fortsetzung von Seite 1)

Gemeinsam mit dem Programmkoordinator des Berliner Rundfunks, Günter Jauch, wollen Frigge und Kelle schon in wenigen Wochen das Rennen um die Einschaltquoten aufnehmen. Dabei sollen „bewährte Programmelemente“ weiterentwickelt, der Berliner Rundfunk zu einer Unterhaltungs- und Dienstleistungswelle ausgebaut werden. Bei Hundert, 6 - dem erfolgreichsten Privatsender der Hauptstadt - hat man den ersten Schock über die plötzliche Kündigung der

fast halben Redaktion inzwischen anscheinend überwunden. Chefredakteur Georg Gafron: „Wenn einer geht, gibt er einem anderen eine Chance.“ Nach diesem Motto bestreiten jetzt viele der jungen Mitarbeiter das Programm.

Sein ehemaliger Stellvertreter und jetziger Konkurrent Klaus Kelle bekräftigt, man sei nicht in Feindschaft geschieden. Vielmehr freue er sich auf einen „fruchtbaren Wettbewerb“ mit dem früheren Arbeitgeber.

# Radio-FFH-Ballonfest 9.09.1992

MARBURG (ke) — Mit einem riesigen „Ballonfest“ beendet Radio FFH am Sonntag (13. September) seine „Internationale Wettfahrt der Medien-Ballone“: Auf dem Flugplatz Schönstadt bei Marburg starten 16 Heißluftballone — von SAT 1 bis zum NDR. Der „Ottifant“ von Otto Waalkes ist dabei und auch Europas größter Heißluftballon. Auf der Radio-FFH-Bühne gibt's Musik und Unterhaltung nonstop: mit Nena aus Berlin und Purple Schulz, mit „Opus“ aus Österreich („Life is life“) und Dixie-Star Terry Lightfoot aus England. Los geht's um 12 Uhr, gegen 17 Uhr steigen die Ballone — falls das Wetter mitspielt. Und das Wichtigste: Der Eintritt zu diesem Spektakel ist frei.

letzte und entscheidende Wettfahrt der Medien-Ballone, die am späten Nachmittag (gegen 17 Uhr) für ein einzigartiges Schauspiel über dem Marburger Land sorgen werden: 16 Heißluft-Ballone aus fünf europäischen Ländern gehen dann in die Luft: der Ballon des privaten Fernsehsenders SAT 1, des öffentlich-rechtlichen WDR, des flämischen Fernsehens „VTM“, der luxemburgischen Fernsehzeitung „Télécran“, von NDR und Bayerischen Rundfunk, radio 7 und radioffn. Und natürlich der hauseigene Radio-FFH-Ballon. Dem Gesamtsieger winken 10000 Mark und attraktive Flugreisen. Außer Konkurrenz starten Ballon-Sondermodelle wie der „Ottifant“ von Otto Waalkes, der Sony-Riesenseher und der fliegende „Otto-Katalog“, die Montgolfieren der Lufthansa und der Henninger Brauerei. Nescafé präsentiert Europas größten Heißluftballon, der Norddeutsche Rundfunk sein neues Ballon-Luftschiff.

Alle Besucher des Radio-FFH-„Ballonfestes“ können dann nach der letzten Wettfahrt der Medien-Ballone an einem großen Ballon-Wettbewerb teilnehmen. Ihre 10000 Miniballons begleiten die fauchenden Heißlüfter in die Luft. Die „Minis“, die am weitesten fliegen, gewinnen attraktive Preise.



Wo so viele Ballone in die Luft gehen, darf Popstar Nena („99 Luftballons“) nicht fehlen. Sie präsentiert am Sonntag (13. September) auf dem „RADIO-FFH-Ballonfest“ ihre Hits: „Manchmal ist ein Tag ein ganzes Leben“, „Ohne Ende“ und „Conversation“.

Ein Jahr lang hat Radio FFH gemeinsam mit dem „Kurhessischen Verein für Luftfahrt“ diese Großveranstaltung geplant. Rund um den Flugplatz Schönstadt (an der Bundesstraße 2 zwischen Kassel und Marburg) regelt die Feuerwehr den Verkehr. Zahlreiche Großparkplätze stehen zur Verfügung. Hessens Radiosender Nr. 1 rechnet mit über 10000 Besuchern. Kein Wunder — bei dem abwechslungsreichen Programm. Beginn ist sonntags um 12 Uhr. Höhepunkt der Veranstaltung am Sonntag (13. September) ist die



Purple Schulz, das rheinische Popduo ist bei dem „RADIO-FFH-Ballonfest“ am Sonntag (13. September) auf dem Fluggelände Schönstadt bei Marburg mit alten und neuen Hits dabei: Bis ans Ende der Welt, Blindenhund, Gerade noch gefehlt, Schöne Leute, Verliebte Jungs.

Artikel unten via Norbert Marschang " rechts aus Stadtteil-Zeitung via Norbert Marschang / Kelkheim

## Die vier Neuen beim FFH

Radio FFH, vom Aderlaß voll getroffen (Vier wichtige Mitarbeiter gehen zu Radio Kiel/BILD berichte), hat die Vakanzen schon geschlossen:  
● Oliver Forster vom Stadtradio Stuttgart wird Sportchef,

- Doris Renck von Radio Chiemgau Moderatorin,
- Michael Roth, bisher Redakteur beim Südkurier, verstärkt die Wortredaktion,
- Michaela von Preußen kommt als PR-Assistentin zum Frankfurter Privatsender.

VIELEN DANK an den Kurzwellenring-Süd, für die kostenlose Aufnahme als Neumitglied und die regelmäßige Zusendung der Clubzeitschrift. Sehr interessant! Artikel rechts aus Kronberger Zeitung v. 18.8.92 via Norbert Marschang Kelkheim

## Neue HR-Broschüre für jedermann

FRANKFURT (red) — In einer neu-gestalteten Broschüre mit dem Titel „Wissenswert“, die an die Stelle der bisherigen Einzelhefte getreten ist, stellt der Hörfunk des Hessischen Rundfunks jetzt sein Bildungsprogramm des kommenden Halbjahrs vor. Von August 1992 bis Januar 1993 wird mit rund zweihundert Sendungen aus allen Bereichen des Wissens interessierten Hörerinnen und Hörern eine vielfältige Themenpalette in abwechslungsreicher Form angeboten. Features, Reportagen, Dokumentationen, Hörspiele und Mitmach-

sendungen umfaßt das Programm. „Allgemeinverständlich und unterhaltsam“ soll nach den Worten von Ursula Dziaia, der Leiterin des Bildungsprogramms, Grund- und Hintergrundwissen zu aktuellen Ereignissen, zum Zeitgeschehen und zur Geschichte geliefert werden. Die Sendungen wollen Denkansätze geben und einen Beitrag zur Argumentationskultur leisten. Jeder interessierte Hörer kann die Broschüre beim hr-Hörfunk, Bildungsprogramm, Bertramstraße 8, in 6000 Frankfurt am Main kostenlos (gegen Voreinsendung des Rückports) anfordern.

## Bürgerfernsehen ging auf Sendung

Kassel (Ihe). Hessens erstes Bürgerfernsehen, der „Offene Kanal“ (OK) in Kassel, ist mit einer mehrstündigen Live-Übertragung auf Sendung gegangen. Künftig können interessierte Bürger in Kassel täglich von 18.00 bis 22.00 Uhr ihr eigenes TV-Programm machen, Filme und Interviews senden oder einfach nur ihre Meinung auf dem Bildschirm kundtun. Das Programm kann über Kabel von 46000 Haushalten in Kassel und sieben umliegenden Gemeinden empfangen werden. Das Projekt, das eine dreijährige Probezeit hat, wird mit jährlich 700000 Mark von der Landesanstalt für privaten Rundfunk (LPR) finanziert. Die Einrichtung des Kanals hat 400000 Mark gekostet.

## CNN für Frankfurt

Der US-Sender ist nun in der vierten deutschen Stadt über Kabel empfangbar

Das 24stündige Fernsehprogramm des US-amerikanischen Nachrichtensenders Cable News Network (CNN) ist ab dem 1. August in Frankfurt am Main (inklusive der Städte Offenbach, Mühlheim sowie Neu-Isenburg) über Kabel zu empfangen. Frankfurt ist damit — nach Berlin, Hamburg und München — die vierte deutsche Stadt, in deren Kabelnetz CNN eingespeist wird. In all diesen Städten ist es dann auch möglich, über das CNN-Programm lokale beziehungsweise regionale Werbung zu verbreiten.

Vom 1. August an ist CNN International dann, Angaben der SFB-Werbung GmbH zufolge, in rund zwei Millionen deutschen Kabelhaushalten und zusätzlich 14000 Hotelzimmern der oberen Kategorie zu empfangen. Für die neue Werbepaxis bei CNN liegen die Genehmigungen der jeweiligen Landesmedienanstalten vor. Als fünfte deutsche Stadt für eine Kabelausstrahlung von CNN International verbunden mit einem Refinanzierungsmodell ist Stuttgart im Gespräch. Die Verhandlungen darüber sollen möglicherweise noch in diesem Jahr zu einem Ergebnis führen. Als weiteres Gebiet für das CNN-Programm gilt mittelfristig der Großraum Ruhrgebiet. (FK)

Radio FFH verschenkt sieben nagelneue VW-Golf. Seit Montag (21. September) sind die Schlüssel zu diesen Fahrzeugen in ganz Hessen versteckt: im Marktplatz-Brunnen, unter der Parkbank, hinterm Ortsschild ... Einfach alles ist möglich — überall in Hessen.

Hinweise auf die gut getarnten Verstecke gibt es im laufenden Programm von Radio FFH. Los ging's am Montagmorgen in der Sendung „Guten Morgen Hessen“ ab 6 Uhr. Nur, wer den richtigen Schlüssel findet, hat die Chance, glücklicher Besitzer eines VW-Golfs zu werden. Damit auch alles mit rechten Dingen zugeht, wird der Frankfurter Anwalt und Notar Prof. Dr. Dieter Feddersen die „Schlüsseljagd“ als neutraler Beobachter verfolgen. Die VW-Golfs sind fabrikneu und weisen eine Besonderheit auf: es handelt sich um die ersten Fahrzeuge aus der neuen Golf-Serie „Radio FFH“. Die weißen Sondermodelle tragen den charakteristischen grünen FFH-Streifen auf der Seite, besitzen eine spezielle Ausstattung und natürlich ein komfortables Autoradio zum Empfang der 14 verschiedenen UKW-Frequenzen von Radio FFH.

Artikel rechts aus Süddeutsche Zeitung v. 8.7.92 via Reiner Palma / Norden